

# Kann hier bitte mal jemand *aufräumen*

Chaos im Alltag, Selbstzweifel, Liebeskummer – wer denkt, das Leben sei ein langer ruhiger Fluss, kennt keine Frauen am Rande eines Nervenzusammenbruchs. Drei Probleme. Drei Coachs mit Lösungen

## Das Problem

Bettina Müller, 28, Redakteurin

„Bei Schnäppchen muss ich einfach zugreifen. Meine Lieblingsteile kaufe ich mir am liebsten gleich in drei Farben. Nur: Wohin mit den schönen Sachen? Mein Kleiderschrank ist viel zu klein, und die Schubladen quellen über. Das sieht chaotischer aus, als ich eigentlich bin. Statt morgens schon gestresst nach dem richtigen Outfit zu suchen, würde ich viel lieber gemütlich frühstücken.“

## Das sagt der Coach:

„Je kleiner der Kleiderschrank, umso schneller droht das Chaos. Dabei ist Bettina Müller nicht unordentlich. Ihr fehlte nur ein einheitliches System. T-Shirts, Tops und Hosen lagen bunt gemischt in den Fächern. Als Erstes musste alles raus aus dem Schrank. Nur so bekommt man eine Übersicht und kann aussortieren. Ausgeleierte Bündchen, verwaschene Farben oder Knötchen – alle aus der Form geratenen Teile wanderten kompromisslos in den Kleidersack.

Kleinteiliges wie Gürtel, Unterwäsche, Socken, das zuvor unsortiert durch die Schubladen flog, ist besser aufgehoben in hübschen Dekoboxen. Dadurch haben wir ein ganzes Fach eingespart und Platz für neue Lieblingsteile gemacht.

In die Schubladen sortierten wir Shirts nach Ärmellänge und Farbe. Auch auf der Kleiderstange ordneten wir alles nach Kategorien. Rechts sperrige Jacken, Blusen in die Mitte, links die leichten Sommer Röcke. Auf die Holzbügel, die zwar

dekorativ sind, aber viel Platz einnehmen, wollte Bettina Müller nicht verzichten. Als Kompromiss haben wir je zwei Hosen auf einen Bügel gehängt. Ihre bunten Sommerschals, die sie über die Stange geworfen hatte, hängten wir nebeneinander auf Hosenbügel. Für die Zukunft empfehle ich ihr, einmal im Jahr den Schrank neu einzuräumen. Dann sammelt sich das Kleiderchaos gar nicht erst an.“  
[www.buerochaosmanagement.de](http://www.buerochaosmanagement.de)



Chaos-Managerin  
Ilka Jeschke

**Bettinas Fazit:** „Anfangs fiel es mir schwer, mich von Sachen zu trennen. Aber weil Ilka Jeschke bei jedem Teil nachhakte, merkte ich, dass ich an vielen Stücken gar nicht so hänge. Als ich vor dem vollen Kleidersack stand, war ich erleichtert. Meine Schubladen schließen wieder, und ich spare jede Menge Zeit. Das morgendliche Panik-Bügeln hat sich erledigt, weil meine Sachen jetzt nicht mehr zerknittern. Ich werde das neue System garantiert beibehalten.“